

## **Neuer Aufruf an die Freien und Starken** **Milano-Pergusa (Enna) 21-25 Mai 2003**

Am 18 Januar 1919 wandte sich die italienische Volkspartei mit einem Aufruf von Don Luigi Sturzo *“an die Freien und Starken des Landes , . Die Italiener die “ sich verpflichtet fühlten die höchsten Ziele des Vaterlands zu verwirklichen , ...“ vereinigt und ohne Vorurteile , , sollten an der demokratischen Entwicklung Italiens teilnehmen und die Ideale von Gerechtigkeit und Freiheit fördern. Das alles geschah, “während die Vertreter der Gewinnernationen,, des erstes Weltkrieges sich trafen, “ um die Basis für einen gerechten und anhaltenden Frieden , , zu schaffen.*

**Heute am 25. Jahrestages des Erlasses der italienischen Abtreibungsgesetzes, ist der Friede mehr als in Frage gestellt. Terrorismus und eine Vielzahl von örtlichen Konflikten, führen im Heiligen Land sowie in zahlreichen anderen Ländern der Welt zu großem Blutvergießen.**

**Uns ist bewusst, dass das menschlichen Zusammenleben, sowie die politische Gesellschaft gegründet sind auf das Recht zum Leben von der Empfängnis bis zum natürlichen Ende. Wir sind auch überzeugt, dass nie Friede sein wird bevor dieses Recht nicht vollständig anerkannt ist. Wir wenden uns deshalb an alle Menschen guten Willens um zusammen mit ihnen, ohne Vorurteile, für Freiheit, Gerechtigkeit und Friede zu kämpfen.**

**Die wesentliche Voraussetzung dafür ist die Annerkennung des Rechts zum Leben von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod in allen internationalen Abkommen und in allen nationalen Gesetzen.**

**Wir verlangen deshalb, dass die Vertreter der Mitgliedstaaten der UNO die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem Stadium seiner Entwicklung unterstützen, und zwar in allen Ländern, in den reichen als auch in den armen, wenn sie wirklich Frieden haben wollen.** Nur das kann die Basis eines gerechten und dauerhaften Friedens verstärken. Wir verlangen von der UNO die reichen Länder zu überwachen damit die Entwicklung der armen Länder nicht verhindert wird indem sie als Bedingung für Entwicklungshilfe von ihnen Geburtskontrolle verlangen und Ausbreitung der Sterilisation und Abtreibungspolitik fördern.

Wir verdammen jeden Imperialismus, der dominierende Völker schafft und heftige Reaktionen verursacht. Wir verlangen, dass die UNO die gerechten nationalen Forderungen anerkennt, die allgemeine Entwaffnung beschleunigt, und die Freiheit der Meere garantiert.

Wir fordern auch vor der UNO die vollständige Annerkennung des menschlichen Rechtes auf Leben von der Empfängnis an, die Gleichberechtigung bei der Arbeit, und die Religionsfreiheit. Die UNO muss die Kraft haben, Sanktionen durchzusetzen und Mittel zu Verfügung stellen um die Rechte der schwachen Völker gegen die Übermacht der starken Völker zu schützen.

Von den Parteien aller Länder verlangen wir den Schutz der Lebens von der Empfängnis an und dadurch die Gefahr den Terrorismus und neuer Kriegen fernzuhalten, Wir hoffen, dass alle Nationen durch eine angemessene Verteilung der Hilfsmittel und eine tragbare Entwicklung, Stabilität, sozialen Vorschrift, und bessere Arbeitsbedingungen erreichen können.

**Wir verlangen von den Vertretern der Mitgliedstaaten der EU** ein Grundgesetz das vollständig das Recht zum Leben jedes menschlichen Wesens, von der Empfängnis an, als zentrales und grundsächliches Recht betrachtet. Wir wollen deshalb, dass die EU nicht Organisationen finanziert, die Abtreibung und Sterilisation, besonders in den armen Ländern, unterstützen.

**Für die bessere Zukunft Italiens und der EU** widmen wir alle unsere Tätigkeiten mit Begeisterung und Standhaftigkeit, unterstützt von aufgeklärten Vorsätzen. **Auf der Ebene des Grundgesetzes fordern wir einen Staat der wirklich mit der Zustimmung des Volkes geführt wird. Er muss die Grenzen seiner Aktivitäten anerkennen und muss die natürlichen sozialen Strukturen, wie auf die Ehe gegründete Familie, die individuelle Persönlichkeit und die Privatinitiative, achten und unterstützen. Damit der Staat ein echter Ausdruck des Volkswillens wird, fordern wir eine Reform des Parlaments, das auf die proportionale Volksvertretung gestützt ist.** Wir wollen auch die Vereinfachung der Gesetzgebung. Wir verlangen die gesetzliche Anerkennung der Parteien und der Gewerkschaften und eine effektive Autonomie der Gemeinden und die Schaffung von autonomen Grosstädten. Wir wollen auch konsequente Reformen der Provinzen und eine Dezentralisierung der regionalen Einheiten.

Diese Reformen wären ohne Inhalt, wenn wir nicht als Seele der Gesellschaft und als wahren Geist der Freiheit, die Freiheit der Religion, Bildung ohne Staatsmonopol, Freiheit der Gewerkschaften ohne Privilegien, Freiheit der Gemeinden und der örtlichen Gemeinschaften, mit allem Nachdruck verlangen würden. Nur das würde der zivilen Reife unseres Volkes und der Entwicklung seiner geistigen Kräfte entsprechen.

Durch diese Prinzipien der Freiheit wird der Staat nicht geschwächt, sondern dient zur Erneuerung der Kräfte. Diese Kräfte brauchen eine zentrale Koordination und Aufwertung sowie Verteidigung um eine fortschreitende Entwicklung zu fördern. Diese Energien müssen in lebendigen Strukturen organisiert werden und können vom natürlichen Volksempfinden ihre Standhaftigkeit und Fortschritt bekommen. Außerdem können sie die Autorität aufwerten als Ausdruck von Kraft und gleichzeitig Souveränität des Volkes und der sozialen Mitarbeit. Dringenden Reformen sind in der Sozialfürsorge sowie in der Arbeitsgesetzgebung, der Unterstützung der Kleinbesitzer und Informationsaustausch der Gesellschaft nötig. Alle diese Dinge müssen zur Verbesserung der Arbeiterklasse führen. Die Verbesserung der Ökonomie des Landes, die Steigerung der Produktion, die Steuerreform, die Lösung der chronischen Probleme in Süditalien, die Neuorganisation der Bildungspolitik und der Umweltschutz sollten dem Land eine tragfähige und ausgeglichene Entwicklung garantieren.

**Wir inspirieren uns an den Prinzipien, die wir vorher besprochen haben und im Namen von Solidarität, Freiheit, Gerechtigkeit und Friede verlangen wir die Zustimmung für unsere Programm. Wir wenden uns an alle Personen guten Willens ohne Unterschied des Glaubens und an alle Personen, die eine gerechte Einstellung für die nationalen und die europäischen Rechte und Interessen haben. Wir wenden uns besonders an alle Personen, die das Recht auf Leben jedes menschlichen Wesen, von der Empfängnis an, achten.**